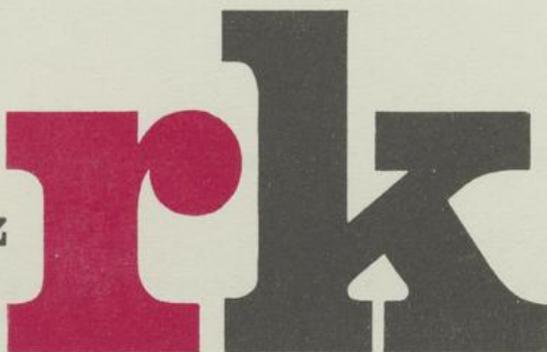


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 6. April 1984

Blatt 760

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"Festwochen" mit Helnwein einig

Kommunal:
(rosa)

Vom Schutzhau bis zum Radweg - Verein
Niederösterreich-Wien hilft
Stadt Wien kontrolliert geförderte Wohnbauträger
Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform

Lokal:
(orange)

Antifaschistische Woche im Jugendzentrum
Rennbahnweg

Nur
über FS:

5.4. Straßenbahnunfall am Kai
6.4. Blzug entgleist
Steinwürfe gegen Autobus
Verkehrsmaßnahmen wegen des Stadtkreuzweges
Kranzniederlegung für den Komponisten des
Deutschmeister-Regimentsmarsches
Gedenkstein für Max Mell

.....
Bereits am 5. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Festwochen" mit Helnwein einig

=++++

12 Wien, 5.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den "Wiener Festwochen" und dem Maler Gottfried HELNWEIN bestehen. Entgegen anderslautenden Zeitungsmeldungen, die sich auf die Kontrollausschußsitzung am Mittwoch beziehen, ist der Betrag von 40.000 Schilling, den Helnwein von den "Festwochen" erhielt, ausschließlich für die Abgeltung der Verwertungsrechte des Helnwein-Bildes, das einen Clown zeigt, gezahlt worden. (Schluß) gab/ap

NNNN

Antifaschistische Woche im Jugendzentrum Rennbahnweg

=++++

4 Wien, 6.4. (RK-LOKAL) Eine antifaschistische Woche veranstaltet das Jugendzentrum Rennbahnweg im 22. Bezirk in der Zeit vom 9. bis 13. April.

Folgende Veranstaltungen stehen auf dem Programm:

Montag, 9. April, 19.30: "HEITERES PUTSCHKABARETT" -- eine Collage mit Songs und Texten, dargeboten vom Makabarett.

Dienstag, 10. April, 18 Uhr: Abfahrt zum Besuch der Ausstellung "DIE KALTE DES FEBRUAR"

Mittwoch, 11. April, 19 Uhr: "DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS" -- Filmvorführung

Freitag, 13. April, 19 Uhr: "TRÄNEN STATT GEWEHRE" -- Filmvorführung.

Nach allen Veranstaltungen kann diskutiert werden. (Schluß)

emw/ko

NNNN

Vom Schutzhaus bis zum Radweg - Verein Niederösterreich-Wien hilft
=++++

5 #Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Von der Sanierung von Schutzhütten bis zu Radwegen, von der Gestaltung großer Erholungsgebiete bis zur Sanierung von Brücken bei Wanderwegen reicht die Unterstützung des Vereins Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume. Bei der Vorstandssitzung des Vereins, die kürzlich unter Vorsitz von Stadtrat Peter SCHIEDER und in Anwesenheit des niederösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreters Dr. Erwin PRÖLL sowie des Wiener Stadtrates Dr. Jörg MAUTHE stattfand, wurde das Budget für 1984 genehmigt. Zu den größten Projekten, die der Verein heuer finanziell fördert, zählen unter anderem die weitere Ausgestaltung des Radweitwanderwegs Kottlingbrunn - Laxenburg sowie des Radwegs Inzersdorf - Laxenburg, ein an den Radweitwanderweg anschließender Radweg im Bereich Gumpoldskirchen und die Grün- und Fußwegverbindung Ruthnergasse/Bisamberg-Rendezvousberg.#

Auch ein anderes interessantes Projekt wird vom Verein, der der Schaffung und Gestaltung gemeinsamer Erholungsräume für Niederösterreicher und Wiener dient, unterstützt: Brückensanierungen bei Wanderwegen im Bereich des Wiener Neustädter Kanals. Geld gibt es aber auch für die Sanierung des Anninger-Schutzhauses, für den Ausbau der Goldenen Stiege in Mödling und für den Ausbau von Wanderwegen und Erholungseinrichtungen in verschiedenen Gemeinden Niederösterreichs. Der Abschluß der Ausgestaltungsarbeiten im künftigen Erholungsgebiet des Harrach'schen Schloßparks in Bruck an der Leitha wird ebenso unterstützt wie Maßnahmen beim Beethovenwanderweg, der von Mödling nach Baden führt.

Schließlich werden unter anderem noch die Restitution von Bauernhöfen in Simonsfeld im Naturpark Leiser Berge und Arbeiten zur Erhaltung der Gießhübler Heide finanziell unterstützt. (Schluß)
hs/gg

NNNN

Stadt Wien kontrolliert geförderte Wohnbauträger

=++++

7 #Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) "Um die Effizienz der Kontrolle von geförderten Wohnbauträgern zu verbessern, kontrolliert die Stadt Wien diese - in Ergänzung zur Tätigkeit des Prüfverbandes - seit kurzem selbst. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen der Magistratsabteilung 25 im vergangenen Herbst eine eigene Kontrollgruppe eingerichtet. Selbstverständlich unterliegt die Arbeit dieser Beamten - wie die aller Mitarbeiter der Stadtverwaltung - der Kontrolle durch das Kontrollamt." Mit diesen Worten kommentierte Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN einen in dieser Woche gefaßten einstimmigen Beschluß des Kontrollausschusses, eine Prüfung der Magistratsabteilung 50 durchzuführen, die für allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens sowie der Wohnbauförderung und der Wohnungsverbesserung zuständig ist. Als Amt der Wiener Landesregierung ist die MA 50 Aufsichtsbehörde über die gemeinnützigen Bauvereinigungen mit Sitz in Wien.#

Hofmann betonte in diesem Zusammenhang auch, daß an Wohnbauträger, bei denen - sei es aufgrund von Meldungen des Prüfverbandes oder durch Wahrnehmungen der magistratsinternen Kontrollgruppe - bekannt wird, daß sie die notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllen, künftig keine Förderungsmittel mehr zugeteilt werden. So wird derzeit gegen eine Genossenschaft die Entziehung der "Gemeinnützigkeit" vorbereitet. (Schluß) ger/ap

NNNN

Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform (1)

Utl.: "Wiener Modell" ist beispielgebend

=+++++

10 #Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über die in Wien in den letzten fünf Jahren durchgeführte Psychiatriereform zog Freitag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch. Anlaß dafür war eine Enquete über das Thema "Reform der psychiatrischen Versorgung in Wien", an der in- und ausländische Experten teilnahmen.

Laut Stacher konnte durch die Realisierung des "Psychiatrie-Zielplanes" die Zahl der Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe von 2.600 auf 1.600 und im Psychiatrischen Krankenhaus Ybbs/Donau von 1.100 auf 600 Patienten reduziert werden. Durch dieses "Gesundschumpfen" der Anstalten sind erstmals wieder nunmehr soviel Patienten im Krankenhaus, wie ursprünglich bei der Errichtung vorgesehen waren - eine unumgängliche Voraussetzung für deren sinnvolle therapeutische Betreuung.#

Zwtl.: Anerkennung aus dem Ausland

Univ.-Prof. Dr. Luc CIOMPI, Leiter der sozialpsychiatrischen Universitätsklinik Bern, und Univ.-Prof. Dr. Caspar KULENKAMPFF, Vorsitzender der "Psychiatrie-Enquete"-Kommission des Deutschen Bundestages, zeigten sich im Rahmen der Enquete sehr beeindruckt von der bisher durchgeführten umfassenden Psychiatriereform in Wien. Univ.-Prof. Dr. Kulenkampff unterstrich die Notwendigkeit einer gemeinde- und bürgernahen Psychiatrie in Form einer Regionalisierung und durch die Schaffung von Wohngemeinschaften, ambulanten Diensten, Tageskliniken usw. "Was sich in der BRD derzeit noch in Diskussion befindet, ist in Wien bereits realisiert worden. Wir können daher nur mit einem gewissen Neid nach Wien blicken," meinte er wörtlich. (Forts.) zi/ap

NNNN

Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform (2)

Utl.: Durch Gesetzesänderungen weniger Zwangsaufnahmen

=++++

11 Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Als künftige Ziele der Psychiatriereform nannte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher die Fortsetzung der bisherigen Maßnahmen durch den weiteren Ausbau der Rehabilitation und eine weitere Reduktion der Patientenzahl im Krankenhaus. Ferner soll eine weitere Senkung der Zahl der Zwangsaufnahmen erreicht werden, wobei Stacher in diesem Zusammenhang mit einer möglichst baldigen Beschlußfassung des derzeit im Parlament liegenden, geplanten neuen Gesetzes rechnet. Das vordringlichste Ziel aller Bemühungen müßte laut Stacher allerdings die tatsächliche Gleichstellung der psychisch Kranken mit anderen Patientengruppen sein.

Zwtl.: Rascher Ausbau der Außenversorgung

Wie der Psychiatrie-Beauftragte Dr. Stephan RUDAS erklärte, wurde Wien aufgrund des Zielplanes in acht sogenannte psychosoziale Regionen, mit jeweils einem Zentrum, bestehend aus Ambulanz und Tagesklinik, sowie Wohnheimplätzen und Plätzen in "geschützten Werkstätten", geteilt. Dafür stehen im Rahmen des psychosozialen Dienstes gegenwärtig 160 hauptamtliche und 100 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter zur Verfügung. Darüber hinaus wurde aber auch die Zahl der Mitarbeiter im Psychiatrischen Krankenhaus auf insgesamt 1850 - davon 100 Ärzte - vermehrt.

Zwtl.: Jeder zehnte Wiener in der Psychiatrie

Die Zahl der Aufnahmen ist mit sechstausend jährlich im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe gleichgeblieben. Ohne die Einrechnung von mehrmaligen Aufnahmen, wird jährlich etwa jeder 600. Wiener aufgenommen. Ein Menschenalter gerechnet, kommt daher jeder 10. Wiener im Laufe seines Lebens einmal in die Psychiatrie. (Forts.) zi/ko

NNNN

Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform (3)

Utl.: 50.000 Kontakte jährlich

=++++

12 Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Der psychosoziale Dienst, der Zentren, Heime und Werkstätten errichtet und führt, verzeichnet jährlich rund 50.000 Kontakte. Für die berufliche Rehabilitation stehen 310 Heimplätze und 140 Werkstättenplätze zur Verfügung. Bisher haben über 10.000 Wiener die Einrichtungen des psychosozialen Dienstes in Anspruch genommen. Die Zahl derer, die psychiatrische Hilfe benötigen, ist allerdings wesentlich größer. Während in den Zentren nur bestimmte Formen der Hilfe angeboten werden, gibt es für die anderen Patienten in Wien derzeit 190 Psychiater und Neurologen (1978 waren es nur 128). Mehr als die Hälfte dieser Ärzte ordinieren in den inneren und westlichen Bezirken.

Zwtl.: Notdienst rund um die Uhr

Sozusagen als sozialpsychiatrische "Feuerwehr" wurde im 9. Bezirk in der Fuchsthallergasse 18 (Tel.: 31 84 19 und 31 84 20) ein Notdienst rund um die Uhr (auch an Wochenenden und Feiertagen) eingerichtet. Gegenwärtig wird dieser Dienst pro Monat etwa tausendmal in Anspruch genommen.

(Schluß) zi/ap

NNNN